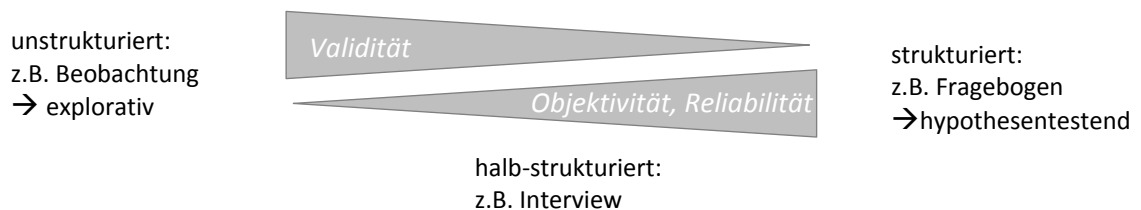


## **Merkblatt Feldforschung: Erhebung mündlicher Sprachdaten**

### **1. Formulierung von Fragestellung (und Hypothesen)**

### **2. Auswahl der Methode**

- Gütekriterien für die empirische Forschung:
  - *Validität*: Gültigkeit der Messung
  - *Objektivität*: Unabhängigkeit der Messung von der sie durchführenden Person
  - *Reliabilität*: Wiederholbarkeit der Messung
- Beobachterparadoxon:  
„*Observer’s Paradox*: the aim of linguistic research in the community must be to find out how people talk when they are not being systematically observed; yet we can only obtain this data by systematic observation.“ (Labov 1972: 209)
- Forschungsökonomie: Machbarkeit mit personellen, zeitlichen & finanziellen Ressourcen
- Stärken & Schwächen der verschiedenen Methoden:



→ ideal: Methodenmix

→ Abwägen zwischen Vor- und Nachteilen für die gewählte Fragestellung

### **3. Planung**

- Recht und Ethik:
  - Aktuelle rechtliche und ethische Vorgaben im Land/der Universität des/der ForscherIn und der Forschung recherchieren, z.B. DFG-Handreichung Sprachkorpora, Ethikkommission der Universität Wien
  - **WICHTIG**: Heimliche Aufnahmen sind verboten! (Recht an der eigenen Stimme)  
→ Einverständniserklärung
  - Datensparsamkeit (nur die für die Forschung notwendigen Daten verarbeiten)
  - Datenschutz → Anonymisierung (nicht nur Pseudonymisierung)
- Positionierung des Forschers im Feld:
  - Drahtseilakt zwischen Nähe und Distanz
  - Reziprozität: Was gebe ich den Informanten zurück? (Geld, Aufmerksamkeit...?)
- Auswahl der Informanten:
  - *Zufallsauswahl*: als einzige repräsentativ, aber schwer realisierbar
  - *Quotenauswahl*, z.B. bestimmte Anzahl pro Geschlecht, Altersgruppe, soz. Schicht
  - *Schneeballverfahren*: Informanten vermitteln weitere Informanten (*friend of a friend*)  
→ Vorteile: Vertrauen, geringer Aufwand; Nachteil: am wenigsten repräsentativ
- Rekrutierung der Informanten:
  - Unterschiedliche Methoden: persönliche Kontakte, inoffizielle (Couchsurfing, Uni-Campus, Cafés, Bibliotheken), offizielle Anlaufstellen (Schulen, Unternehmen, VHS)

- Wichtig: hartnäckig bleiben!
- Projekt vorstellen: vertrauenswürdig, aber vage
- Pretest → evtl. Adaptation der Methode

#### 4. Datenerhebung

Beobachtung	Interview	Fragebogen
Typen:	<i>face-to-face</i> vs. elektronisch	persönlich vs. online
– im Feld vs. im Labor	Frageformulierung: präzise und verständlich	
– teilnehmend vs. nicht-teilnehmend	Anordnung:	
– unstrukturiert vs. strukturiert	<ul style="list-style-type: none"> <li>– allgemeine &amp; interessante Eisbrecherfragen</li> <li>– kritische Themen im 2. Drittel</li> <li>– sozio-demographische Angaben i.d.R. am Ende</li> </ul>	
Verzerrungsprobleme:	Flexibler Leitfaden mit obligatorischen & fakultativen Fragen → Anpassung an das Antwortverhalten des Informanten	Bei Skalen: gerade oder ungerade Zahl von Antwortkategorien? → mögliche Lösung: kontinuierliche Skala
– selektive Wahrnehmung	Einfluss des Interviewers und der Situation auf Antwortreaktionen	Besonderheiten online:
– (Fehl-)interpretation		
– Erinnerung		– Problem Rücklaufquote → attraktives Design, Belohnung
Gegenmaßnahmen:		– wg. Abbrechern sozio-demographische Fragen ausnahmsweise zu Beginn (→ Teilauswertung)
– Strukturierung: Protokoll oder Leitfaden statt freie Notizen		
– BeobachterInnen-Schulung		
– Einsatz mehrerer BeobachterInnen		
– Videoaufnahmen		

#### Aufnahmetechnik (vgl. auch Merkblatt Sprachaufnahmen):

- Raum: ohne Hall (Teppiche!), möglichst wenig Störgeräusche (Fenster zu!)
- Mikrophon: Studiomikrophone (+Qualität, -Bewegung) oder Ansteckmikrophone (-Qualität, +Bewegung)
- Aufnahmegerät: PC /digitaler tragbarer Recorder, Aussteuerung & Speicherplatz checken!
- Testaufnahme mit Kopfhörern
- Speicherformat: unkomprimiert (.wav)

#### Bibliographie

Breidenstein, Georg/Hirschauer, Stefan (<sup>2</sup>2015): *Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung*, Konstanz/München: UTB.

DFG-Handreichung „Informationen zu rechtlichen Aspekten bei der Handhabung von Sprachkorpora“: [http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung\\_begutachtung\\_entscheidung/antragstellende/antragstellung/nachnutzung\\_forschungsdaten/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung_begutachtung_entscheidung/antragstellende/antragstellung/nachnutzung_forschungsdaten/index.html).

Diekmann, Andreas [1995] (<sup>6</sup>2014): *Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen*, Hamburg:rororo.

Draxler, Christoph (2008): *Korpusbasierte Sprachverarbeitung. Eine Einführung*, Tübingen: Narr.

Hyman, Larry M (2001): „Fieldwork as a state of mind“, in: *Linguistic fieldwork*, 15-33.

Labov, William (1972): *Sociolinguistic Patterns*, Oxford: Blackwell.

Thieberger, Nick (2012): *The Oxford handbook of linguistic fieldwork*, Oxford University Press.